



Stadt Köln



Fachgespräche der Bezirksvertretung Innenstadt

Sachstand des Straßenbaumkonzepts – Stadtweit

- Stadtweit sind im Straßenbaumkonzept ca. 1.900 Straßenbaum-Neupflanzungen beschlossen worden.
- Die Umsetzung begann im Stadtbezirk Ehrenfeld und ist dort abgeschlossen.

Aktueller Stand der Umsetzung des Straßenbaumkonzepts

- Die Pflanzungen erfolgen stadtweit in allen Bezirken.
- Durch die KfW-Förderung „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ könnten für die gesamtstädtischen Pflanzungen ca. 4 Mio. € inkl. einer Ingenieurstelle gefördert werden.
- In diesem Rahmen werden 500 Straßenbäume stadtweit neu gepflanzt.

Herausforderungen bei Planung und Umsetzung

- Abstimmungen mit Leitungsträgern und Verkehrsämtern erforderlich.

Sachstand des Straßenbaumkonzepts Innenstadt

Beschluss 0120/2021

1. Stufe: 71 Bäume

2. Stufe: 83 Bäumen

- Aufgrund des Fortschritts bei Straßenbauprojekten des Amts für Straßen- und Radwegebau konnten Straßenbaum-Neupflanzungen in aktuelle Planungen aufgenommen werden.

Aktuelle Umsetzungen im Rahmen der 500 stadtweiten Straßenbaum-Neupflanzungen

Planung bis 2026

Stadtteil	Straße/Planung	Anzahl Bäume
Neustadt Süd	Veledastraße	2
Neustadt Süd	Vondelstraße	5
Neustadt Süd	Eburonenstraße	5
Altstadt Nord	SBK - Drususgasse	1
Altstadt Nord	SBK - Turiner Straße	3
Altstadt Süd	SBK - Clemensstraße	1
Neustadt Nord	Erfstraße	2
Neustadt Nord	Gladbacher Straß	2
Neustadt Nord	Riehler Platz	1
Neustadt Süd	Merowingerstraße	4
Neustadt Süd	Clausiusstraße	2
Neustadt Süd	Boissereestraße	9
		37

Beschlussvorschlag 0111/2025

Stadtteil	Straße/Planung	Anzahl Bäume
Altstadt Nord	Drususgasse	1
Altstadt Nord	Turinerstraße	3
Altstadt Süd	Clemensstraße	1
Neustadt Süd	Brüsseler Straße	5
		10

Planung umgesetzt seit 2022

Stadtteil	Straße/ Planung	Anzahl Bäume
Neustadt Süd	Kyffhäuser Str.	4
Neustadt Süd	Siegfriedstraße	2
Altstadt Nord	Alter Markt	2
Altstadt Nord	Laurengittergässchen	1
		9

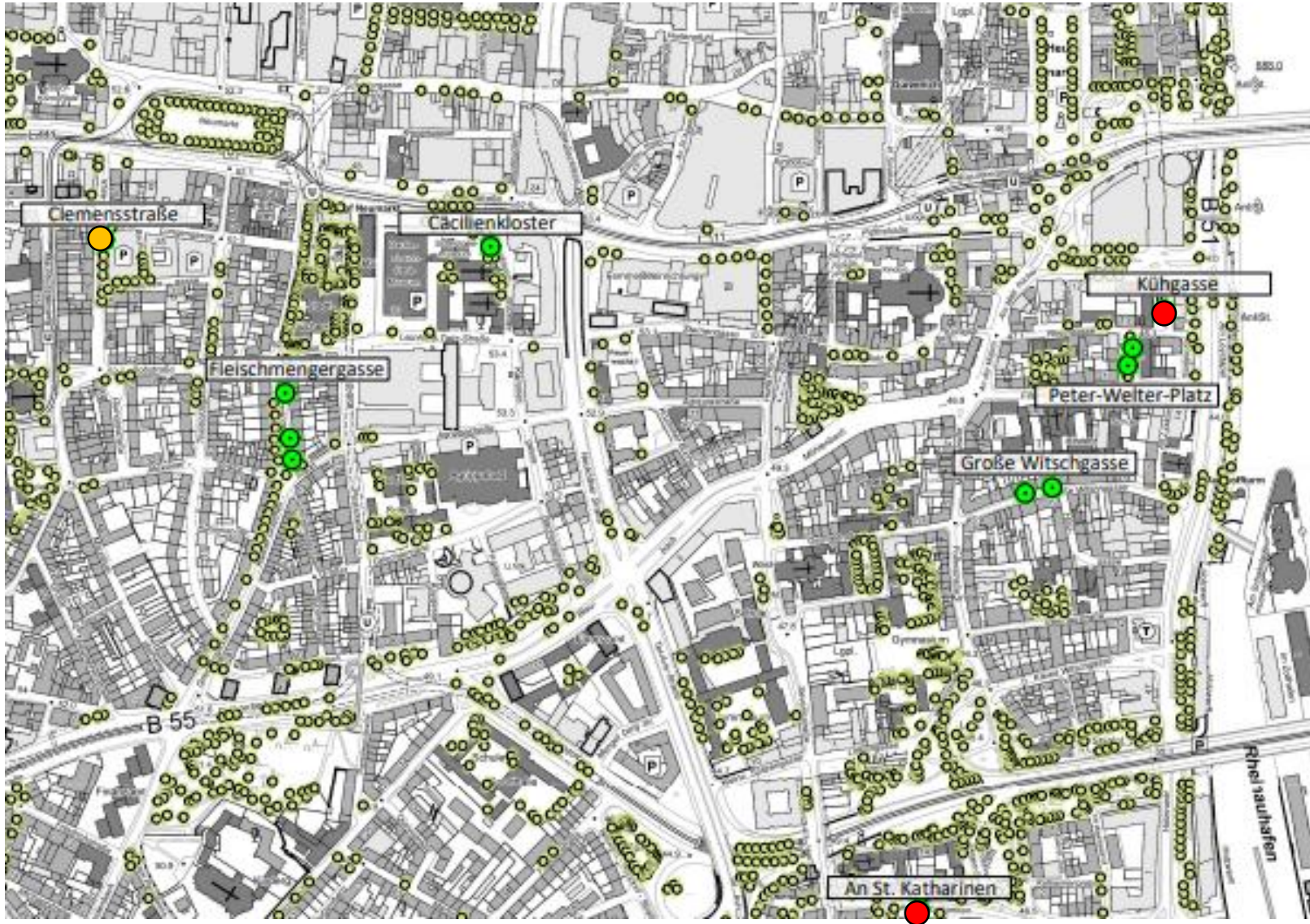
Straßenbaumkonzept Innenstadt Neustadt Nord



- Baumpflanzung abgeschlossen
- Baumpflanzung in der Umsetzung
- geplante Bäume
- vorhandene Bäume

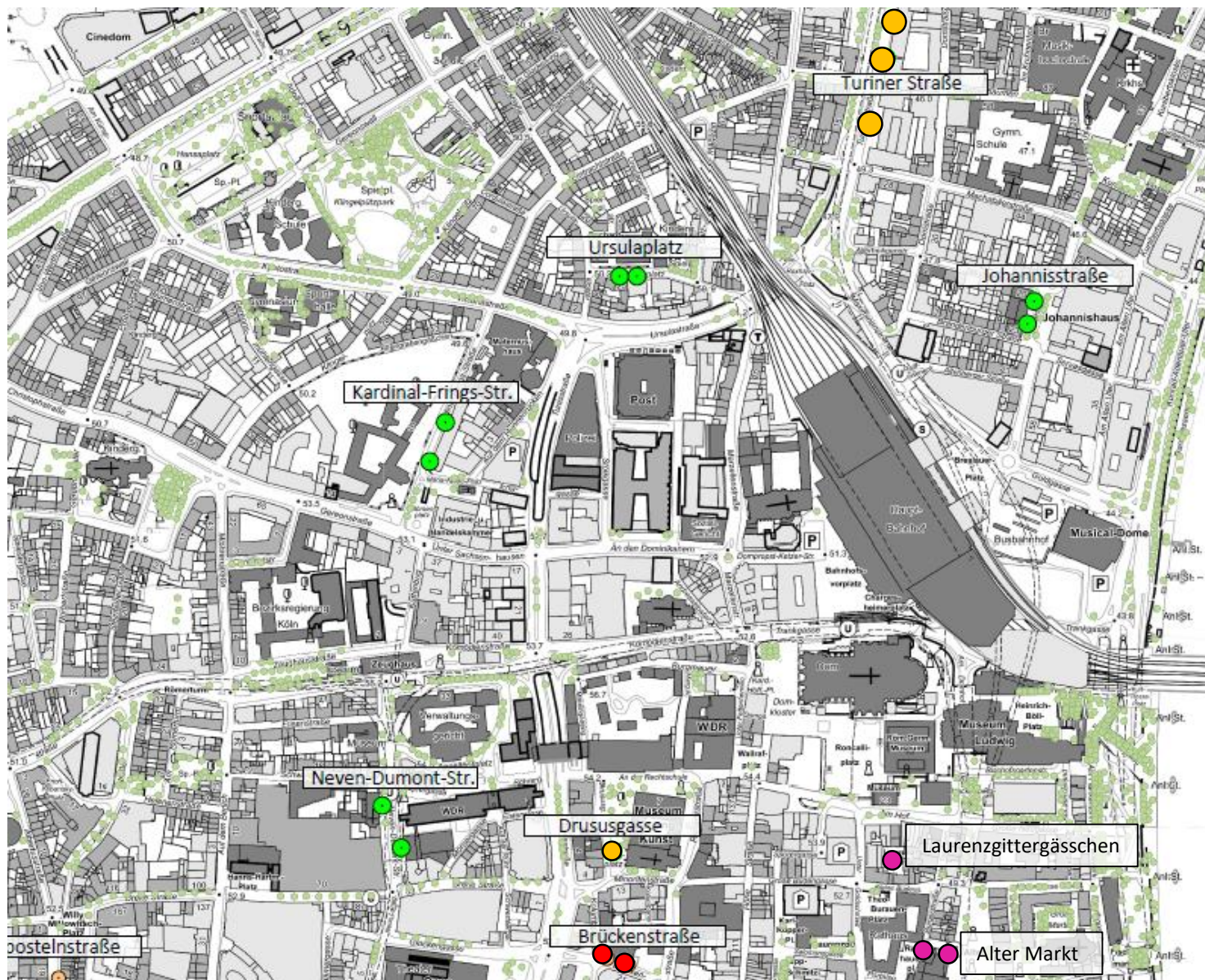
9 potentielle Baumneupflanzungen
9 Parkplätze entfallen

Straßenbaumkonzept Innenstadt Altstadt-Süd



- Standort nicht umsetzbar
- Baumpflanzung in der Umsetzung
- geplante Bäume
- vorhandene Bäume

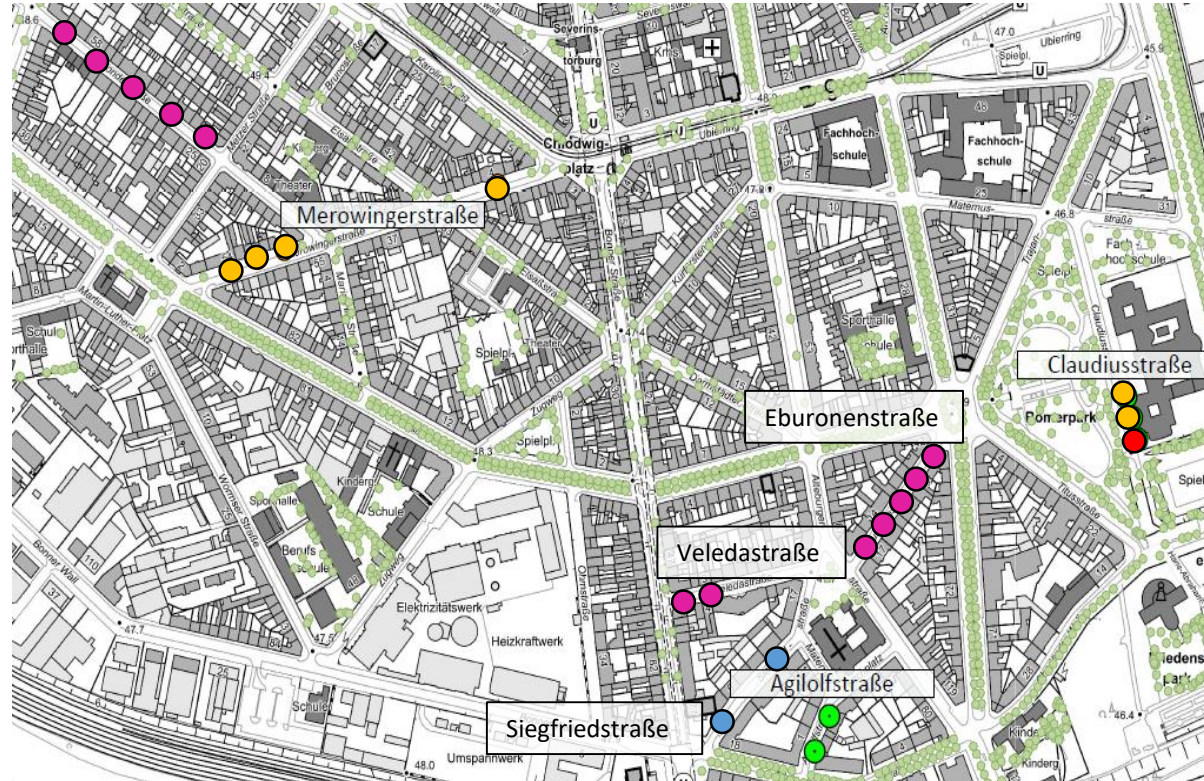
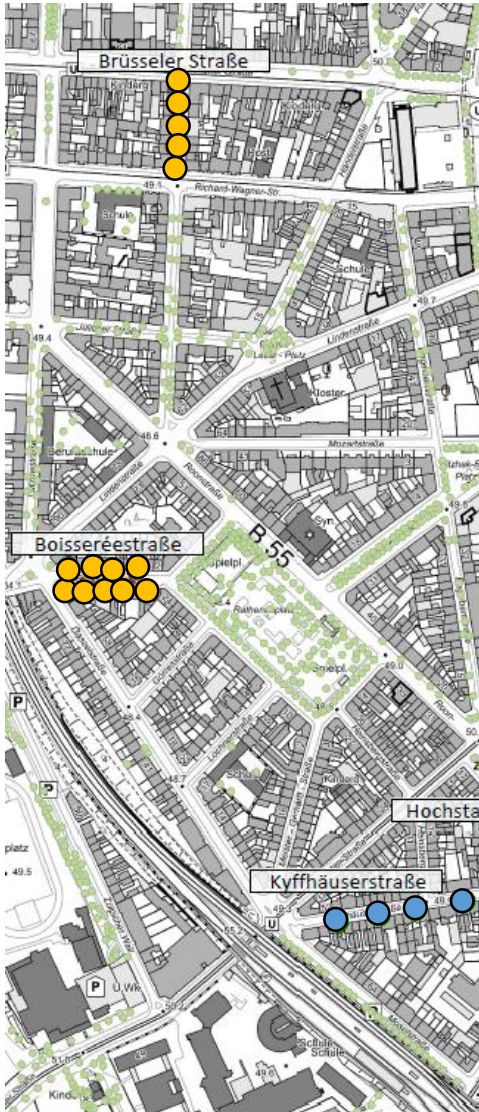
11 potentielle Baumneupflanzungen
10 Parkplätze entfallen



Straßenbaumkonzept Innenstadt Altstadt-Nord

- Standort nicht umsetzbar
- Standort aus integrierten Projekten in der Umsetzung/abgeschlossen
- Baumpflanzung in der Umsetzung
- geplante Bäume
- vorhandene Bäume

12 potentielle Baumneupflanzungen
12 Parkplätze entfallen

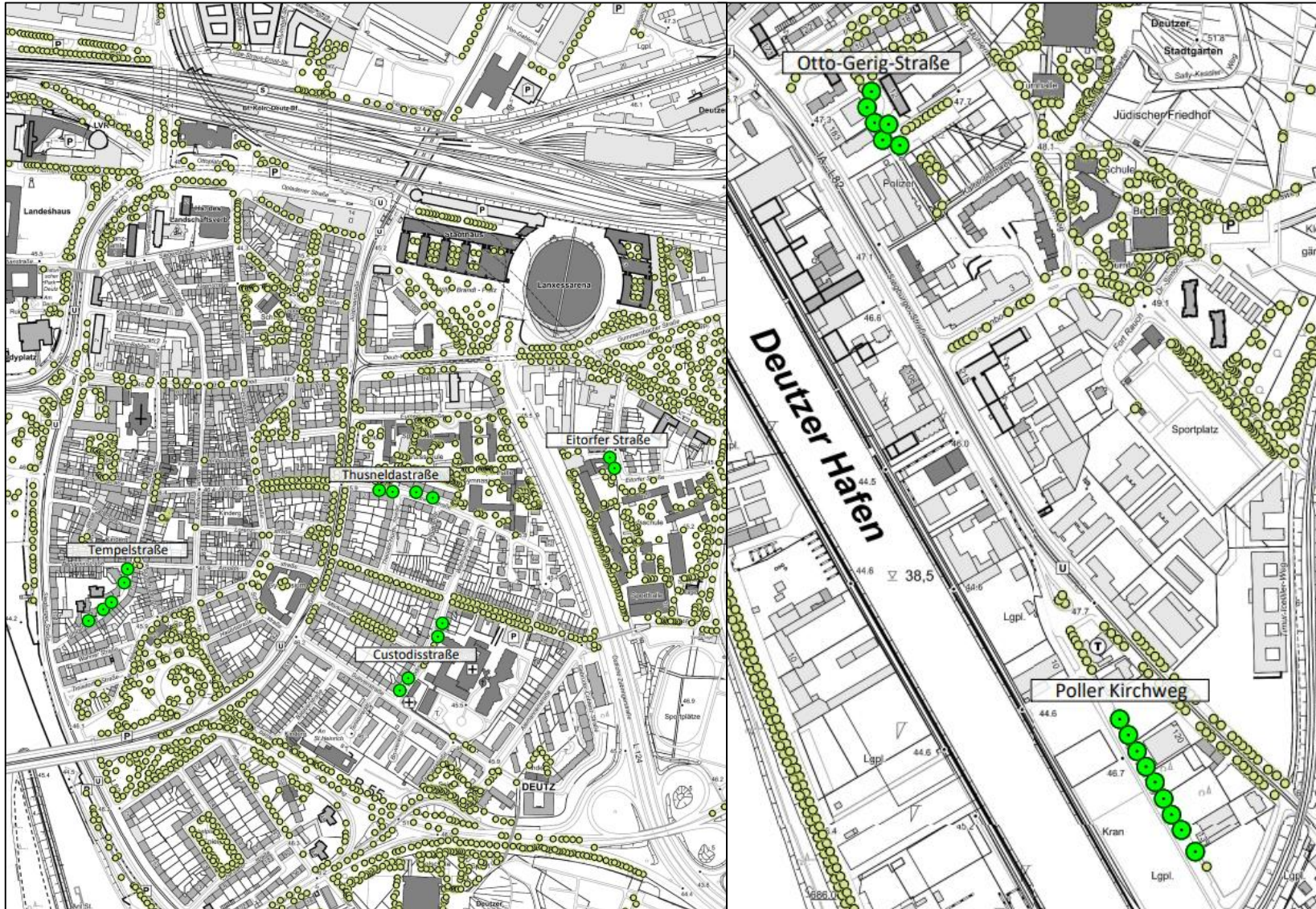


Straßenbaumkonzept Innenstadt Neustadt-Süd

- Standort aus integrierten Projekten in der Umsetzung
- Standort nicht umsetzbar
- Baumpflanzung abgeschlossen
- Baumpflanzung in der Umsetzung
- geplante Bäume
- vorhandene Bäume

9 potentielle Baumneupflanzungen
9 Parkplätze entfallen

Straßenbaumkonzept Innenstadt Deutz



- Baumpflanzung abgeschlossen
- Baumpflanzung in der Umsetzung
- geplante Bäume
- vorhandene Bäume

30 potentielle Baumneupflanzungen
30 Parkplätze entfallen

Ersatzpflanzungen

Straßenbäume

- Fehlstellen im Straßenraum werden grundsätzlich nachgepflanzt.
- Erfassung erfolgt im digitalen Baumkataster mit dem Vermerk „nachpflanzen“.
- Nachpflanzung in der Regel innerhalb von zwei Jahren (abhängig von Pflanzzeiten).
- 2024: 22 Bäume im Straßenraum nachgepflanzt.
- Zusätzlich: 20 Ersatzpflanzungen im Bezirk 1 durch das Programm „1000 Bäume für Köln“ der Kölner Grün Stiftung.

Grünanlagen

- Nachpflanzung von Einzelbäumen (Solitärstandorte) und Ergänzung von Lücken in Gehölzbeständen.
- 2024: 75 Baumpflanzungen in Grünanlagen im Stadtbezirk.

Hundefreilaufflächen

Allgemeines:

§ 28 Hundefreilaufflächen

(1) Hundefreilaufflächen dienen neben allgemeinen Erholungszwecken dem unangeleiteten Auslauf von Hunden. Dazu zählen auch große Hunde gemäß § 11 Landeshundegesetz Nordrhein-Westfalen (LHundG). Gefährliche Hunde gemäß § 3 LHundG und Hunde bestimmter Rassen gemäß § 10 LHundG dürfen nur unangeleint laufen, wenn eine Befreiung gemäß § 5 Abs. 3 LHundG erteilt wurde. (2) Auf Hundefreilaufflächen gilt das in § 4 geregelte Verbot der Verunreinigung durch Hundekot uneingeschränkt.

- Sport und Grillen auf Hundefreilaufflächen verboten.
- Einzäunungen widersprechen der Stadtordnung, daher nur wenige Flächen eingezäunt.
- Bäume auf Freilaufflächen sind unproblematisch – Urin verteilt sich i. d. R.

Hundefreilauffläche Volksgarten

- Aufgrund der Flächengröße wurden Baumpflanzungen vorgenommen.
- Die Gründe sind Gestaltung, Baumbestand-Erweiterung, Schaffung von Schattenbereichen.



Hundefreilauffläche Ankerstraße

- Der nebenliegende Spielplatz wurde in der Vergangenheit als Hundenauslauffläche genutzt. Dafür wurde eine alternative Fläche gesucht
- Es gab zwei potenzielle Flächen für eine Hundenauslauffläche
- Bei einem Ortstermin mit Politik, Verwaltung und Hundehaltern wurden gemeinsam die Flächen besprochen
- Beschluss AN/2466/2021 „Die Verwaltung wird gebeten, folgenden Bereich als Hundewiese zu deklarieren und entsprechend einzuzäunen. Zugang über die Ankerstr./ den Karl-Berbuer-Platz und von der Haltstelle Severinstr. in Richtung Tel-Aviv-St“

Problematik

- Geändertes Nutzerverhalten (weniger Aufsicht).
- Hunde buddeln vermehrt.
- Nutzerzahl deutlich höher als erwartet.
- Fläche stark durch Hundeurin belastet → schädlich für Vegetation.

Hundefreilauffläche Ankerstraße

Fotos



Hundefreilauffläche Hansapark

- Beschluss AN/0370/2025: Verlagerung auf angrenzende Fläche zum Hansaring, Einzäunung vorgesehen.
- Nutzungsintensität wie Ankerstraße erwartet.
- Konflikte mit Baumschutz
- Der Denkmalschutz stimmt der Einzäunung nicht zu.



Diskussion

- Wie ist das weitere Vorgehen an der Ankerstr.?
- Wie ist das weitere Vorgehen im Volksgarten
- Was ist in der Zukunft gewünscht?

Entsiegelung

Ansatz

„Das Ziel den Flächenverbrauch durch Versiegelung zu begrenzen ist Vorgabe der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und städtebauliche Vorgabe des Baugesetzbuches. [...]

Für eine systematische Aufarbeitung eines Entsiegelungskatasters für öffentliche Flächen sollten zunächst die vorhandenen GIS-basierten Daten eines Versiegelungskatasters ausgewertet werden. Diese gilt es mit den Daten von Überschwemmungsbereichen, topografischen Daten zu Starkregenereignissen, Bodenkarten, Ergebniskarten Masterplan Stadtgrün und weiteren abzugleichen, um hieraus mögliche Schwerpunktbereiche von Entsiegelungsmaßnahmen darzustellen.“

19.05.2022

Mitteilung 1322/2022, Ausschuss Klima, Umwelt und Grün

Beschluss

Ziel:

- Aufbau eines systematischen Entsiegelungskatasters
- Identifizierung von Entsiegelungspotenzialen im Stadtgebiet
- Umsetzung von konkreten Entsiegelungsmaßnahme

Wiederherstellung der natürlichen Bodenfunktion



Stadt Köln
Die Oberbürgermeisterin

Vorlagen-Nummer
3066/2022

Dezernat, Dienststelle
VIII/67/671/2

Freigabedatum
04.01.2022

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Förderprojekt 'Dasselbe in Grün' - aus grauer wird grüne Infrastruktur
hier: Planungsbeschluss sowie Bereitstellung und Freigabe von investiven
Auszahlungsmächtigungen

Beschlussorgan

Rat

Gremium
Verkehrsausschuss
Ausschuss Klima, Umwelt und Grün
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)
Bezirksvertretung 5 (Nippes)
Finanzausschuss
Rat

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung - vorbehaltlich der Förderprogramme 'Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel' - mit der Projekt 'Dasselbe in Grün - aus grauer wird grüne Infrastruktur'. Die Mitte der Anfertigung eines Entsiegelungskonzeptes für die Stadt Köln und für der vorgesehen Entsiegelungsmaßnahmen im Inneren Grüngürtel einges

Der Rat beschließt die Freigabe einer investiven Auszahlungsmächtigu in Höhe von 30.000 € sowie in Höhe von 150.000 € für das Jahr 2024 im Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen, Zeile 8 / Baumaßnahmen, Finanzstelle 6700-1301-0-9510 Klimaanpassung Entsie 2023/2024.

Dasselbe in Grün



Die Oberbürgermeisterin
Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

Köln
01.10.2022



Bundesprogramm Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel

Projektskizze

Dasselbe in Grün

Aus grauer Infrastruktur wird grüne Infrastruktur

Mit Entsiegelungsprojekten stärken wir die Versickerung von Regenwasser und reduzieren die Risiken von Überschwemmungen.
„Mehr Fortschritt wagen“ Koalitionsvertrag Bundesregierung 2021-2025 S. 40



1. Problemstellung
2. Entsiegelungskonzept
3. Vorgaben und vorhandene Konzepte Stadt Köln
4. Entsiegelungskataster Köln
5. Entsiegelung an radialen Ausfallstraßen im Bereich Innerer Grüngürtel

Abgeschlossene Projekte 2024

Robert-Perthel-Straße



Chorweiler Nord



Aktuell: Entsiegelung Zülpicher Str.

Rat

Rölnr Stadt-Anzeiger



Stadt Köln

Datum: 25.08.2023 Mediengattung: Print

Auflage: 174571

Seite: 24

Zülpicher Straße wird grüner

Entsiegelungen in der Innenstadt sollen folgen, dafür fallen auch Parkplätze weg

VON ANNA WESTKÄMPER

In Köln sollen in den kommenden Jahren vermehrt betonierte Straßen und Plätze in Grünflächen verwandelt werden. Konkret wird das nun auf einem Abschnitt der Zülpicher Straße in der Nähe der Universität. Der Umweltausschuss hat am Donnerstag einen Antrag des Ratsbündnisses aus Grünen, CDU und Volt beschlossen, der Sofortentsiegelungen vorsieht. Das Bündnis lehnte den Beratungsbedarf der SPD- und FDP-Fraktion zum Thema ab, durch den das Thema auf die nächste Sitzung geschoben worden wäre. An der Zülpicher Straße soll der Abschnitt zwischen Paula-Kleinmann-Weg, etwa in Höhe der Uni-Mensa, und Universitätsstraße teilweise entsiegelt werden. Der Abschnitt ist bereits seit April 2016 autofrei, dementsprechend gibt es keine neuen Auswirkungen auf den Verkehr. Auf einer Projektskizze der Stadt ist zu erkennen, dass entlang der KVB-Schienen vor der Haltestelle „Universität“ auf beiden Fahrbahnen ein Teil der bisherigen Autopurentseigelung wegfällt. Die Stadt bestätigt auf Anfrage, dass auf beiden Seiten ein Geh- und Radweg erhalten bleiben. Die Wegführung im Grüngürtelteil in Richtung Luxemburger Straße wird geändert, um dort Fläche entsiegeln zu können. Insgesamt können 1580 Quadratmeter Fläche entsiegelt werden. Die SPD hatte Bedenken angemeldet, den Grüngürtel an der Stelle zu erweitern, da die Stelle als Ausweichfläche für das Quartier Latäng an Karneval genutzt wird. Das Bündnis überstimmt letztlich aber die Einwände, weil man das Projekt schnell auf den Weg bringen will. Üblicherweise wird Beratungsbedarf in

Ausschüssen des Stadtrates stattgegeben und das Thema weiter geschoben. Mit dem Förderprojekt „Dasselbe in Grün – aus grauer wird grüne Infrastruktur“ aus dem Umweltdezernat von William Wolfram hatte es bereits bei der Ratssitzung im Februar einen Beschluss zu Entsiegelungsmaßnahmen gegeben. Die Stadt bewarb sich in Folge auf ein Förderprogramm vom Bundesinnenministerium, um Gelder für ein Entsiegelungskonzept und konkrete Maßnahmen im inneren Grüngürtel zu bekommen. Die Fördermittel für „Dasselbe in Grün“ wurden vom Bund allerdings nicht bewilligt.

Geld für Sofortmaßnahmen
Laut Stadt arbeite man aber trotzdem am Projekt. „Für die konkreten Entsiegelungsmaßnahmen gibt es finanzielle Mittel im Doppelhaushalt“, heißt es. „Deshalb wollen wir die Sofortmaßnahmen zur Entsiegelung nun auch so auf den Weg bringen“, sagt Denise Abé, klimapolitische Sprecherin der Grünen. „Wir müssen die Stadt den Folgen des Klimawandels immer weiter anpassen und brauchen daher mehr grüne Flächen, in denen Wasser versickern kann.“ Neben der Zülpicher Straße gibt es vier weitere Flächen in Köln, die kurzfristig entsiegelt werden könnten. Dabei würden, anders als auf der Zülpicher Straße, Parkplätze wegfallen. Geplant ist das auf der Subbelrather Straße in einem Teilabschnitt zwischen Innerer Kanalstraße und Venloer Wall, auf der Venloer Straße zwischen Innerer Kanalstraße und Peter-Dedenbach-Straße sowie auf der Aachener Straße zwischen Innerer

Kanalstraße und Bahndamm. Dazu kommt eine mögliche Entsiegelung des Wendehammers im Bereich des Merheimer Platz-Foto: Bause zez in Nippes. Dem Wegfall der Parkplätze hat die CDU mit dem Ratsbeschluss von Februar bereits zugestimmt. „Wo Entsiegelungen im städtischen Raum möglich sind, muss im Einzelfall geprüft werden“, sagt Constanze Aengenvoort, umweltpolitische Sprecherin der CDU. „Die Entsiegelung der vorgeschlagenen Fläche auf der Zülpicher Straße trägt zur Verbesserung des vorhandenen Grünzugs bei.“ Das bestätigt Christian Achtelek, klimapolitischer Sprecher der Volt-Fraktion. „Gerade an der Zülpicher Straße kann sehr bald mit der Entsiegelung begonnen werden, denn die Planungen sind bereits zu einem großen Teil abgeschlossen. Wir erwarten die Umsetzung der Entsiegelung auf der Zülpicher Straße noch vor dem Sommer 2024“, so Achtelek. Die Stadt bestätigt, dass sie die Grundlagenplanung vorbereitet, um 2024 mit der Entsiegelung zu beginnen. Das Umweltdezernat arbeite aktuell zudem an einem Entsiegelungskataster, also einer Gesamtübersicht aller für Entsiegelung geeigneten Flächen. Bei den Stadtentwässerungsbetrieben läuft dafür bis Ende des Jahres ein Pilotprojekt in Widdersdorf, in dem herausgefunden werden soll, wie sich weitere potenzielle Entsiegelungsflächen identifizieren lassen. Untersuchungen zu Entsiegelungen liefen auf der Clever Straße.

Bürger fordern mehr Grün

Protestkundgebung mit Kindern an der Heinrich-Bützler-Straße

VON HANS-WILLI HERMANS

Kalk. Mehr als 100 Protest-Mails an Vertreter aller Parteien des demokratischen Spektrums hatten wohl Eindruck gemacht, und so verschob der Stadtrat die ursprünglich für Ende März angesetzte Entscheidung über den Verkauf der Brachfläche an der Ecke Heinrich-Bützler-Straße/Kapellenstraße. Gegen die Pläne eines Investors, dort ein Parkhaus und ein Bürogebäude hochzuziehen, hatte sich unter den Bezirkspolitikern und in der Bevölkerung heftiger Widerstand geregt, nachdem die Grünen-Fraktion in der Kalker Bezirksvertretung (BV) einen Antrag gegen das Vorhaben gestellt und so erst darauf aufmerksam gemacht hatte. „Kürzlich waren sogar einige Ratsmitglieder zu einer Begehung hier draußen, die haben sich zum ersten Mal ein Bild von der Gesamtsituation gemacht“, erzählte Manuela Grube, Fraktionsvorsitzende der Grünen. „Ich hoffe, dass jetzt ein Umdenken einsetzt und die Brache zu einer Grünfläche umgestaltet wird.“ Grube besuchte kürzlich die Kundgebung der

Bürgerinitiative (BI) Mehr Grün für Kalk auf der Brache, zu der die Heinrich-Bützler-Straße gleichzeitig für einen Nachmittag zur Spielstraße umgewidmet wurde. „Kinder statt Karren“ forderte ein Transparent der BI, die bereits zur der Mail-Aktion aufgerufen hatte. Initiativen-Mitglied Silvia Raytchevska-Marchais erinnerte noch einmal daran, dass entlang der Dillenburger Straße, auf dem Parkplatz an der Neuerburgstraße und im Parkhaus gegenüber ausreichend viel ungenutzte Parkplätze in zur Verfügung stünden. Angesichts des Mangels an Frei- und Grünflächen sollte die Stadt ihre letzten verbleibenden Flächen im Stadtteil – die Brachen an der Heinrich-Bützler-Straße und an der Neuerburgstraße – daher behalten und den Bürgern zur Verfügung stellen. „Wir wollen uns dabei auf keinen Kompromiss einlassen, wir möchten beide Flächen haben“, sagte Raytchevska-Marchais unmissverständlich.

Während die Mitglieder der BI das Gelände an der Heinrich-Bützler-Straße schon einmal mit Zangen und Müllsäcken vom Abfall befreiten, sorgte das Schild einer Anwohnerin für einiges Aufsehen. Lisa Höchtl machte auf die Bodenbelastungen aufmerksam: „Vor zwei Jahren haben Bohrungen der Stadt ergeben, dass der Untergrund voller Öl ist. KHD hat das einfach hier vergraben, um die Kosten für die Entsorgung zu sparen.“ Höchtl forderte unter dem Jubel der Anwesenden, dass der Verursacher nun auch die Kosten für das Ausbaggern des Öls tragen müsse: „Sonst wächst hier doch nichts mehr.“

Ich hoffe, dass jetzt ein Umdenken einsetzt und die Brache zu einer Grünfläche umgestaltet wird

Manuela Grube, Grüne

Zülpicher Straße

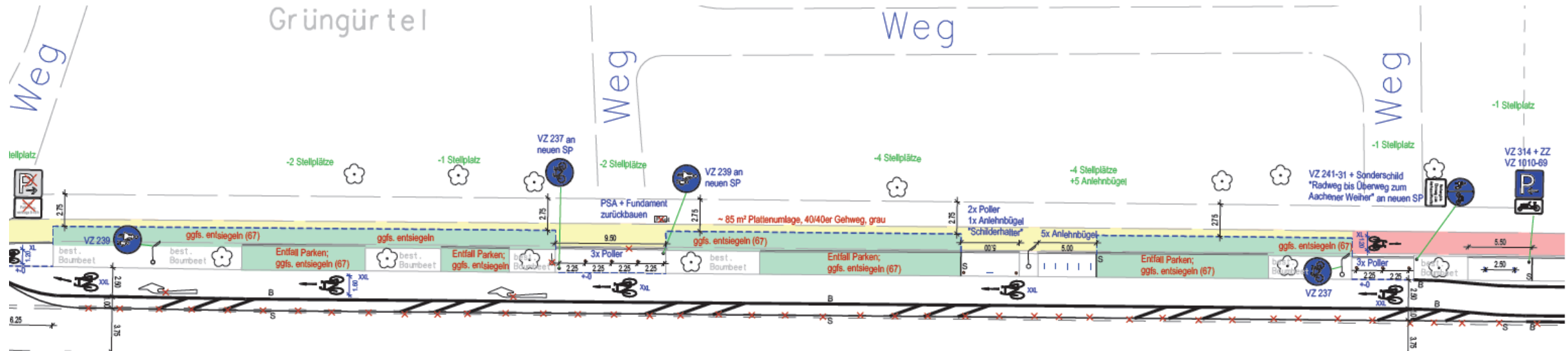


Aktuell: Entsiegelung Zülpicher Str.



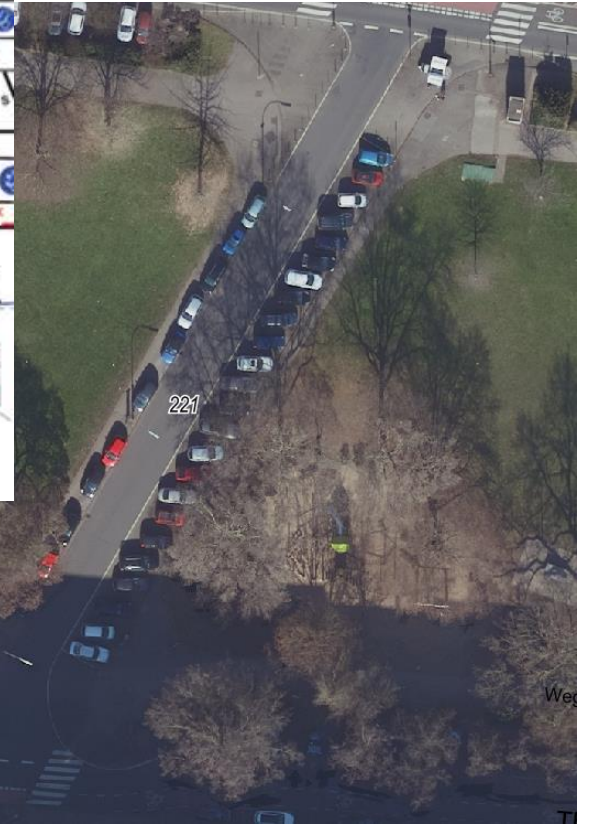
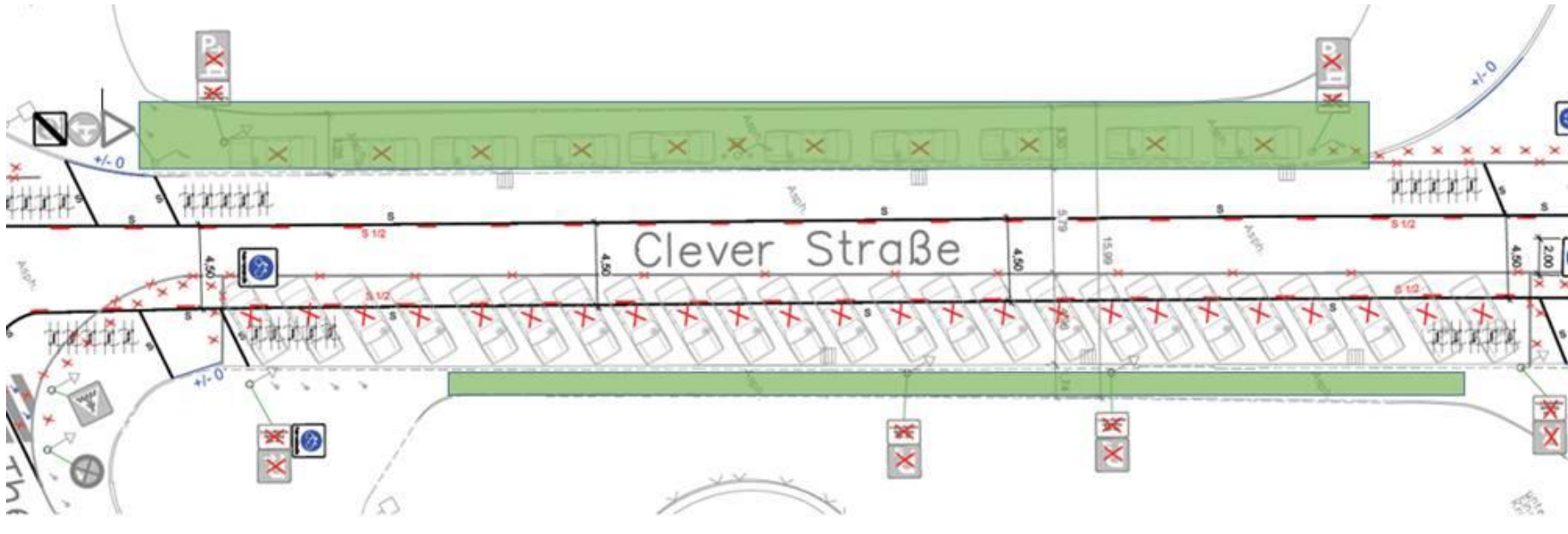
Projekte in Vorbereitung

Aachener Straße



Projekte in Vorbereitung

Clever Straße



Weitere Ansätze

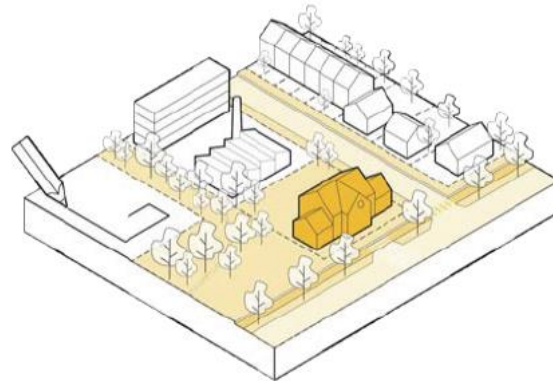
- Landschaftsschutzgebiet Lövenich
- Verkehrsinsel am Oberländer Ufer

**Verankerung
von mehr Grün**

Einflussradien der Stadt Köln

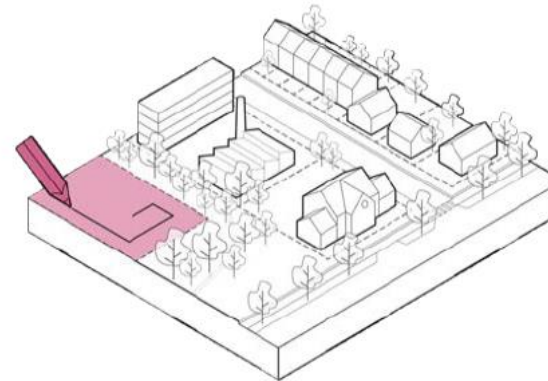
Wie in dem Prozess zur Integrierten Klimawandelanpassung dargestellt, sind hier zunächst die unterschiedlichen Einflussradien zu betrachten, bei denen die Stadt sehr unterschiedlich auf Maßnahmen zur Klimawandelanpassung einwirken kann.

EINFLUSSRADIUS 1:
Kommunale Liegenschaften
und Infrastrukturen



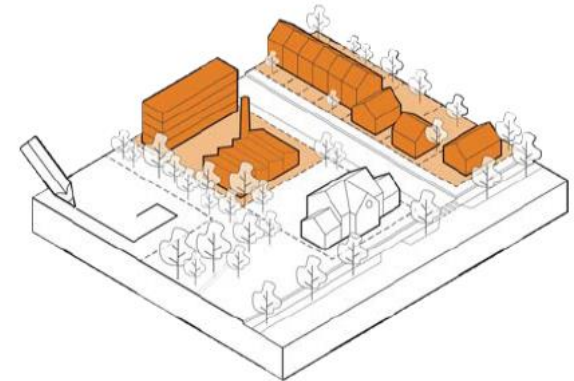
*Welche Maßnahmen
kann die Stadt Köln
selbst umsetzen?*

EINFLUSSRADIUS 2:
Gebiete der Stadtplanung und
Stadtentwicklung



*Wie kann die Stadt Köln
Maßnahmen von Dritten
einfordern und steuern?*

EINFLUSSRADIUS 3:
Private Liegenschaften
und Gebäude



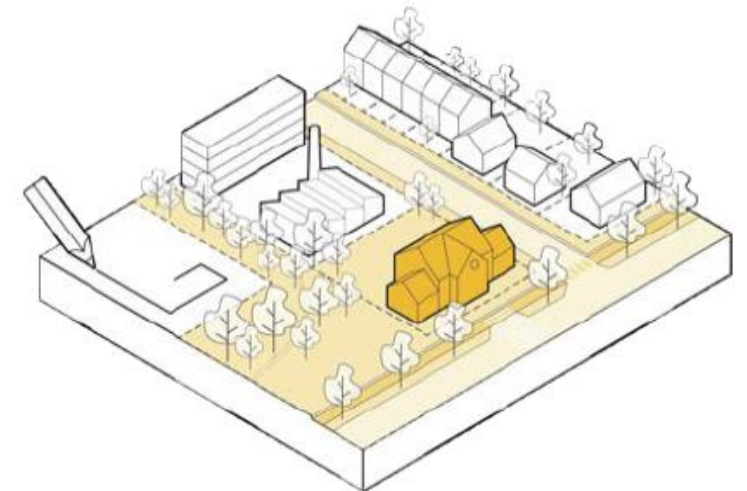
*Wie kann die Stadt Köln
private Akteure informieren,
beteiligen und aktivieren?*

Einflussradius 1:

Welche Maßnahmen kann die Stadt selbst umsetzen:

- Klimaanpassungscheck auf Ratsvorlage
- Stärkung des Beschlusses „planungsrechtliche Sicherung schützenswerter Bäume“ bei der Aufstellung von B-Plänen
- Erweiterung des Gestaltungshandbuchs öffentlicher Raum um Belange der Klimaanpassung
- Verbindlicher Leitfaden zur Nutzung von Synergien zw. Städtebauförderung und Klimaanpassung

EINFLUSSRADIUS 1:
Kommunale Liegenschaften
und Infrastrukturen



*Welche Maßnahmen
kann die Stadt Köln
selbst umsetzen?*

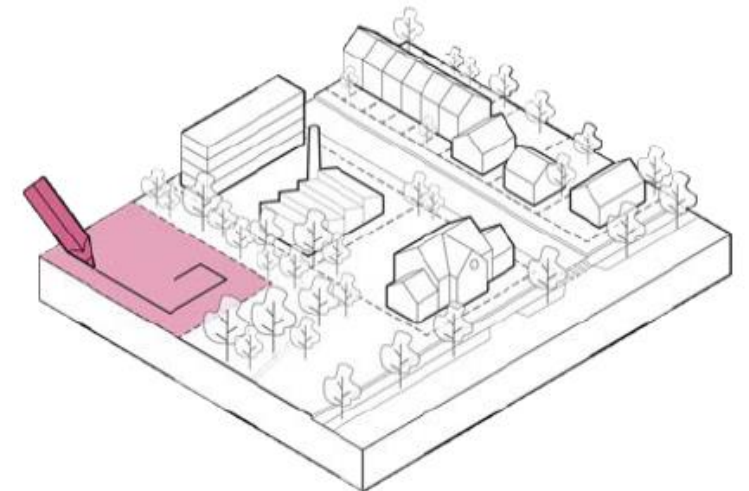
Quelle: MUST

Einflussradius 2:

Wie kann die Stadt Köln Maßnahmen von Dritten einfordern und steuern?

- Zulassung der Nutzung des öffentlichen Raums für bodengebundene Fassadenbegrünung
- Checkliste Klimaanpassung und Textbausteine für Wettbewerbe, Konzeptvergaben, sonstige Ausschreibungen (Baukastensystem)
- Optimierung der Mustergliederung in B-Planverfahren in Bezug auf die Klimaanpassung
- Anforderungen / Textbausteine zur klimaangepasste Gestaltung des öffentlichen Raums im Rahmen von B-Planverfahren
- Entwicklung rechtssicherer Festsetzungsformulierungen für Gebäudebegrünung
- Sicherung von Grünstrukturen durch Bauleitplanung
- Gestaltungssatzung Freiraum und Klima

EINFLUSSRADIUS 2: Gebiete der Stadtplanung und Stadtentwicklung



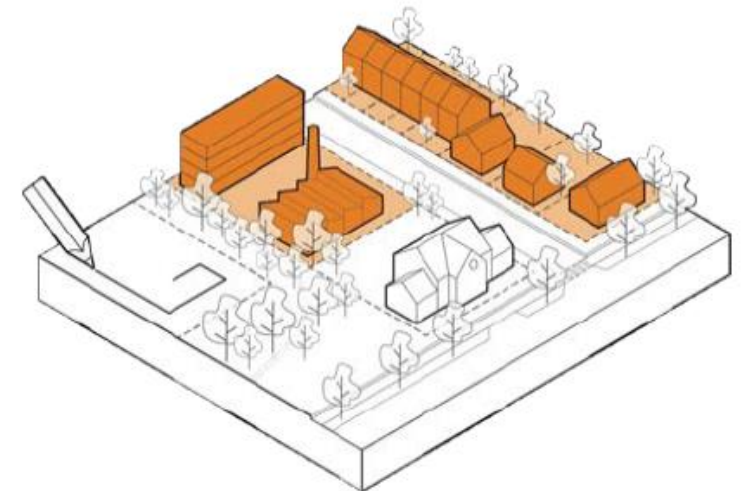
*Wie kann die Stadt Köln
Maßnahmen von Dritten
einfordern und steuern?*

Einflussradius 3:

Wie kann die Stadt Köln private Akteure informieren, beteiligen und aktivieren?

- Informationskampagne Klimawandelanpassung
- Bauberatung Klimaanpassung im/trotz Denkmalschutz
- Fachberatung Fassaden- und Dachbegrünung

EINFLUSSRADIUS 3:
Private Liegenschaften
und Gebäude



*Wie kann die Stadt Köln
private Akteure informieren,
beteiligen und aktivieren?*

Quelle: MUST